

REAKTION auf den Artikel in der WZ vom 21.4.2017
„Hat Vannini zu hoch gepokert? Reaktionen zur gescheiterten
Erweiterung auf Wormser Marktplatz“



Von: *Pietro Vannini*

*VANNINI - Orig. Ital. Eis
Am Marktplatz
67547 Worms*

Worms, 21.04.2017

Falsche Versprechungen – so kam es zum Scheitern des Projekts „Ganzjahres-Eiscafé“

Leider haben sich einige Wormser Politiker zum Verlauf des Projekts „Eiscafé“ und zu meinem persönlichen Verhalten in einer Art und Weise geäußert, die ich so nicht stehenlassen kann und möchte.

Zunächst möchte ich betonen, dass meinerseits von Anfang an eine große Transparenz zum Verlauf des Projekts herrschte. Ich habe alle Beteiligten stets über meine Planungen, Vorhaben und Wünsche informiert und mit ihnen abgesprochen. Nichts liegt mir ferner, als „wie ein Zocker oder Pokerspieler“ an ein solches Projekt heranzugehen. Als seriöser und erfolgreicher Geschäftsmann, der ich bereits seit vielen Jahren bin, muss ich immer zielführend planen und realistisch kalkulieren.

Seit über 10 Jahren habe ich mich bereits mit dem Projekt „Eiscafé“ beschäftigt. In dieser Zeit mussten allein 15 verschiedene Pläne für den Neubau vorgelegt werden. Vor drei Jahren wurden die Pläne schließlich konkreter. Die Stadt äußerte den Wunsch nach einem zweigeschossigen Gebäude, denn man betrachtete das Projekt auch als Aushängeschild zum Rheinland-Pfalz-Tag 2018.

Wir zahlten damals eine nicht unerhebliche monatliche Miete an unseren Vermieter, der davon aufgrund eines bestehenden Erbbaurecht-Vertrags einen Anteil an die Stadt Worms bezahlte. Der Erbbaurechts-Vertrag endete zum 31.12.2016. Deshalb wollte ich mit meinem bisherigen Eisgeschäft vorübergehend in die gegenüberliegende Immobilie umziehen, die sich in meinem Besitz befindet. Aber die Beteiligten der Stadt Worms schlugen vor, den Mietvertrag zu den gleichen Konditionen nun mit der Stadt weiterlaufen zu lassen, bis der Neubau fertig sei.

Für den Neubau sollte dann ein neuer Mietvertrag für 25 Jahre geschlossen werden, nach Ablauf des Vertrags ginge die Immobilie in den Besitz der Stadt über. Es wurde besprochen, dass die Miete des neuen Vertrags niedriger sei als die bisherige, denn dafür würde ich ja zwei Millionen in den Bau investieren und die Immobilie auch über die Jahre hinweg mit enormen Kosten instandhalten – um sie schließlich nach Ablauf des Vertrags an die Stadt zu übergeben.

Meines Erachtens war dies eine gute Rechnung für die Stadt Worms: 540.000,- Mieteinnahmen plus ein Gebäude im Wert von zwei Mio. plus 1,5 Mio. Gewerbesteuer – ohne etwas zu investieren.

Aufgrund dieser Absprachen erklärte ich mich einverstanden und verzichtete für unsere gemeinsame Vision sogar auf eine nicht unerhebliche Ablöse für das bestehende Eisgeschäft auf dem Marktplatz. Meiner Meinung nach ebenfalls ein gutes Geschäft für die Stadt Worms, denn der Kiosk ist auch nach 35 Jahren noch sehr gut erhalten.

Nun musste ich in der Sitzung des Stadtausschusses leider feststellen, dass sich nicht mehr alle an die Absprachen erinnern konnten oder wollten. Nun wurden plötzlich von einigen Politikern Argumente vorgebracht, man könne einem Unternehmer nicht etwas schenken, der Wettbewerb sei auch zu schützen u.s.w., deshalb könnte die Miete nicht reduziert werden und zusätzlich wurde die Forderung nach einer beachtlichen Stellplatz-Ablöse gestellt. Ich war davon sehr überrascht, war ich doch davon ausgegangen, dass das Finanzielle bereits besprochen sei.

Natürlich gelten Regeln und Gesetze für jeden gleichermaßen und es ist für mich selbstverständlich, dass diese absolut eingehalten werden müssen. Ich frage mich aber, ob dies in Worms tatsächlich für jeden gleich gilt. Meines Wissens musste bisher nicht jeder z.B. eine Stellplatz-Ablöse zahlen.

Ich hätte durchaus sogar die Parkplatz-Kosten akzeptiert, wenngleich diese Forderung auch erst sehr spät vorgetragen wurde. Was ich aber nicht akzeptieren kann, ist, dass die Stadt nach 25 Jahren eine durch Vannini finanzierte Top-Immobilie praktisch geschenkt bekommen wollte. Dies ist für mich als seriöser Geschäftsmann absolut nicht finanzierbar!

Ich habe den Eindruck, dass manche Politiker einfach nicht die Gedanken und Sorgen von Wormser Unternehmern verstehen. Ich stehe voll hinter Worms und seinen Bürgern, aber ich fühle mich betrogen von einigen Politikern. Im Grunde wurde ich mit „Süßigkeiten“ geködert und sollte dann eine ganz „bittere Pille“ schlucken.

Nochmals bedanken möchte ich mich aber bei Oberbürgermeister Michael Kissel, Baudezernent Uwe Franz und Verhandlungsführer Volker Roth, die sich stets um ein konstruktives und faires Gespräch bemüht haben.

Besonders leid tut es mir für all die Gäste von nah und fern, die sich über unser Ganzjahres-Café sehr gefreut hätten. Mit unserem Eisgeschäft am Marktplatz werden wir Ihnen gerne weiterhin den Sommer lang mit unseren Eis- und Caféspezialitäten versüßen.

Es grüßt Sie herzlichst,

Ihr Pietro Vannini